Trauerfeier für
Herrn Markus Seitz

am 30. April 2021

im Ruhewald Bildtann
in Fußbach.

Durchführung und Gestaltung
der Trauerfeier mit Urnenbeisetzung

Scarlett Kessler
Gengenbacher Bestattungsinstitut Laug

Liebe Lisa, lieber Dominik, Matthias, liebe Claudia und Jeannine, verehrte Trauergemeinde,

wir sind heute hier zusammen gekommen mit Trauer im Herzen um Abschied zu nehmen von deinem lieben Sohn, deinem Bruder, Patenkind, geschätzten Freund und Angehörigen Markus Seitz.

Er ist am 6. April 2021 in Zug in der Schweiz verstorben.

Jetzt steht vor uns die Urne mit seiner Asche und ein Foto von ihm, liebevoll umrahmt von Kerzen. Sie sind Zeichen der Liebe und Wertschätzung.

Sein früher Tod eint uns hier. Dieses schmerzhafte Ereignis vereint uns.

Und als ich bei euch saß zum Gespräch und nach Musikwünschen fragte,

wolltet ihr gerne „Euch zum Geleit“ hören. Ihr sagtet: „Es ist als ob er es selbst geschrieben hätte.“

Und ja- dieses Lied ist so passend, wir werden es später noch hören.

Es ist schön, euch alle hier zu seh'n,
Durch dieses Ereignis geeint.
Ich weiß, ihr wolltet diesen Weg nicht geh'n,
Ich sehe, dass der eine oder andere weint.

Vergießt keine Tränen, erinnert euch heiter
An unsere gemeinsame Zeit.
In euren Herzen lebe ich weiter,
Hinterließ diese Zeilen euch zum Geleit.

Mir geht's jetzt gut, ich bin dankbar für alles,
Für jeden gemeinsamen Schritt.

Wollt ihr mich seh'n, so schließt die Augen,
Wollt ihr mich hör'n, so lauscht dem Wind.

Wollt ihr mich seh'n, schaut in die Sterne,
Wollt ihr mich hör'n, kommt an den Fluss.

Ich liebte Wälder, die Berge und das Meer,
Die Sonne, die durch die Nebelwand dringt,
Mit ihrem Schein die Seele wärmt,
Alle Ängste und Zweifel bezwingt.

Hab mein Leben gelebt, geliebt und gelitten,
bekommen, verloren, genommen, gegeben.
Hab gelacht und geweint, mich versöhnt und gestritten.
Ich bin am Ziel und es war schön, dieses Leben.

Mir geht's jetzt gut, ich bin dankbar für alles,
Für jeden gemeinsamen Schritt.

Wenn Musik erklingt, lasst mich bei euch sein.
Wenn ihr die Krüge erhebt und feiert ebenso
Bei helllichtem Tag wie bei Feuerschein.
Gedenkt meiner und dann seid bitte froh.

Soll ich ganz nah bei euch sein,
Schließt mich in euren Herzen ein.

Besucht mich hier an meinem Stein.

Es ist schön euch hier zu sehen, durch dieses Ereignis geeint. Ich weiß, ihr wolltet diesen Weg nicht gehen.

Pause

Ihr wollt diesen Weg nicht gehen.

Keiner von uns möchte Abschied nehmen müssen, von einem Menschen den wir gekannt, den wir geschätzt , den wir geliebt haben, mit dem wir ein Stück des Lebens gemeinsam gegangen sind.

Umso mehr hilft es uns wenn wir in der Gemeinschaft derer die uns und dem Verstorbenen nahe stehen, inne halten können, wenn wir einander Zeit und Kraft schenken und wie zu Lebzeiten den Verstorbenen nochmals in unserer Mitte haben. Denn trotz aller Trauer in unseren Herzen, sind wir auch erfüllt von Dankbarkeit ihn gehabt zu haben. Die Dankbarkeit und die Erinnerungen leuchten wie Sterne in das Dunkel unserer Trauer.

Pause

Hier in der friedvollen Atmosphäre des Ruhewaldes, haben wir ihn nochmals in unserer Mitte. Die Urne mit seiner Asche und ein Foto von ihm, sehen wir *vor* uns. Die Erinnerungen an ihn, an das gemeinsame Leben mit ihm, tragen wir *in* uns.

Vereint sind wir in der gemeinsamen Liebe und Verbundenheit zueinander und auch zu eurem lieben Verstorbenen.

Pause

Ich sehe, dass der ein oder andere weint. Vergießt keine Tränen, erinnert euch heiter an unsere gemeinsame Zeit.

In euren Herzen lebe ich weiter, hinterließ diese Zeilen euch zum Geleit. Mir geht's jetzt gut. Ich bin dankbar für alles, für jeden gemeinsamen Schritt.

Ja ,es ist als ob er es geschrieben hätte, dieses Lied. Die Aussage mir geht's jetzt gut, soll uns trösten und versöhnen. Soll den Umstand seiner Entscheidung, sein Fortgehen entschuldigen und erklären , uns Linderung in unserem Schmerz verschaffen. Mir geht's jetzt gut.. kann ja auch soviel heißen wie.. ich habe nun was ich wollte. Bin befreit von meiner Last, von Ängsten und Zweifeln. Ich bin am Ziel und bin dankbar für alles und es war schön dieses Leben.

Habt Dank für alles- meine Lieben.

Pause

Dann kommt die Bitte an euch:

Erinnert euch heiter an unsere gemeinsame Zeit.

Erinnerungen , das sind die Zeitreisen, die uns zurück zu unseren schönsten Augenblicken führen. Sie sind kleine Sterne die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Pause

Sterne werden auch im Refrain des Liedes genannt mit einer tröstlichen, einer versöhnenden Nachricht dahinter.

Wollt ihr mich sehen, schaut in die Sterne.

Welch tröstlicher Gedanke, dass wenn wir ans Firmament zu den Sternen am Himmel schauen, ihn sinnbildlich gesprochen über uns sehen. Überall ist er über uns am Himmel und mit uns in unseren Herzen.

Als ob Markus sagen wollte: Schaut euch um, schaut in den Himmel. Ich bin doch immer bei und mit euch.

Wenn wir uns das so vorstellen, der Gedanke er ist über uns wenn wir in den Sternenhimmel schauen. Über uns und mit uns in unseren Herzen, jederzeit bei uns. Befreit von allem was ihn bedrückte, gelöst von dieser Welt. Hinüber gegangen von der diesseitigen in die jenseitige Welt. Jene Welt die uns erwartet wenn wir diese Welt hier verlassen. Und jede Welt hat ihren eigenen Himmel und des nachts auch einen Sternenhimmel. Der Sternenhimmel über uns, verbindet uns, mit unseren lieben Verstorbenen.

Funkelnde, hell leuchtende Sterne überziehen den Himmel.

Sterne leiten uns seit je her. Nach den Sternen am Horizont wurden früher neue Wege gesucht, Ozeane überquert und neue Gebiete erforscht.

Der Stern der am Horizont eures Herzens aufgeht, wenn ihr mit der Sehnsucht, den liebevollen Erinnerungen an Markus in Berührung kommt, scheint für euch hell und hilft euch gleichermaßen einen Weg durch diesen neuen Lebensabschnitt zu finden. Und ihr spürt, dass alles was ihr im Herzen tragt über das Alltägliche hinausreicht.

Nun gilt es einzuordnen, was sich keiner von uns je hätte vorstellen können oder wollen. Ein Mensch aus unserer Mitte fehlt. Wo ist er ? Wo ist das Leben hingegangen? Alles was ihn ausmachte? Alles was er zurückgelassen hat,

erinnert daran, dass er nicht mehr da ist. In euren Erinnerungen ist er immer gegenwärtig. Im Himmel über euch ist er immer da.

Doch da ist soviel Trauer und Schmerz. Wohin damit?

Wir wissen, dass es für alles eine Zeit gibt. Es gibt eine Zeit des Geboren werdens und des Wachsens. Eine Zeit des Miteinanders und der Freude , eine Zeit des Abschiednehmens und der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.

Wir räumen heute ganz bewusst dem Abschiednehmen Zeit ein.

Wir trauern, aber wir erinnern uns auch dankbar zurück an die Zeit, die uns mit ihm geschenkt wurde.

Pause

Als ich bei euch saß zum Gespräch konnte ich vor allen Dingen 2 Seiten von Markus heraus hören.

Die überdurchschnittlich intelligente, clevere , interessierte und wissbegierige Seite. Und durch dich Jeannine habe ich, haben wir von der ausgesprochen lieben, liebenswerten und sensiblen Seite erfahren.

Zusammen gefügt ergeben beide Seiten und viele weitere Facetten einen für euch wertvollen Menschen- euren Markus.

Den wir hier heute verabschieden und auf seinem letzten irdischen Weg begleiten.

Pause

Ich liebte Wälder, die Berge und das Meer. Die Sonne die durch die Nebelwand dringt,

mit ihrem Schein die Seele wärmt.

Alle Ängste und Zweifel bezwingt.

Hab mein Leben gelebt, geliebt und gelitten, bekommen , verloren,

genommen, gegeben,

hab gelacht und geweint, mich versöhnt und gestritten.

Ich bin am Ziel und es war schön, dieses Leben.

Diese Strophen wollen uns Trost spenden.

Trost ist etwas Kostbares in einer Zeit, einem Lebensabschnitt in dem wir Kraft brauchen um die Unfassbarkeit über den Tod eines uns bekannten, geschätzten und geliebten Menschen begreifen zu können.

Abschied zu nehmen von einem uns nahe stehenden Menschen, der uns im Leben begleitet hat, fällt schwer.

Da schwingen unterschiedliche Gefühle mit und allen voran steht die Trauer. Sie füllt den leeren Platz der durch den Tod eines uns nahe stehenden Menschen entsteht. Die Trauer darf man annehmen, sie begleitet uns ein Stück weit und verlässt uns dann ganz langsam, so wie wir bereit dazu sind, den nächsten Schritt zu gehen. Nach und nach ist es an uns, diesen leeren Platz zu füllen mit Erinnerungen mit Dankbarkeit und Verbundenheit zu eurem lieben Verstorbenen.

Pause

Ich bin am Ziel und es war schön, dieses Leben.

Betrachten wir dieses Leben- sein Leben nun genauer.

Markus Seitz wurde am 2. März 1979 in Lahr geboren. Zusammen mit seinem älteren Bruder Dominik wuchs er in Oberweier und später in Gengenbach auf.

Schon als Kind war Markus ohne Furcht und erkundete- manches Mal sehr waghalsig und draufgängerisch die Welt.

Als er zum Beispiel als 3 Jähriger mit einem Spielzeugtraktor die Treppen runter fuhr. Oder als er mit 6 Jahren bereits so gut schwimmen konnte, dass ihm das einfach hin- und her schwimmen zu langweilig wurde und er etwas neues

probieren wollte. Also kletterte zunächst auf den 3er und dann auf den 5er Sprungturm um von dort runter zu springen und so neue Erfahrungen zu machen.

Dass ihm manche Sachen schnell langweilig wurden und er wiss- und lernbegierig war, zog sich

durch sein ganzes Leben.

In der Grundschule brachte er seine Lehrerin mit seiner Diskussionsfreude zur Verzweiflung.

Schnell wurde klar- der kleine Markus ist ein überdurchschnittlich intelligentes Kind. So kam er in die Realschule. Aber auch dort war er schnell unterfordert. Kaum in der Realschule angekommen, gab er bereits nach kurzer Zeit schon mehreren Kindern Nachhilfe.

Er trat dem hiesigen Fußballverein bei und spielte aktiv mit, brachte sich ein.

Am Wirtschaftsgymnasium ging es weiter wie zuvor. Der Stoff fiel ihm geradezu in den Schoß. Das Lernen fiel ihm leicht; sein Wissen gab er gerne weiter.

Sein Abitur schloss er 1998 mit der Note 1,5 ab. Und nach dem Abitur?

Da leistete Markus seinen Zivildienst als Rettungswagenfahrer ab. Er bekam einen Studienplatz in Heidelberg, doch vorher ging es noch in einer Reise nach Kambodscha.

Pause

Im Sommer 1999 stand dann der Umzug nach Heidelberg an. Von 1999-2002 wohnte er mit seinem Bruder Dominik zusammen. Schnell fand er kontaktfreudig wie er war, Anschluss und Freunde.

Daniel Werz, Matthias Schelwies und Mathias Basler begleiteten ihn seit dem Studium, der Kontakt mit Ihnen war ihm immer wichtig. Seine Freunde waren es auch die, die Markus-Zeit einführten , eine speziell auf Markus ausgerichtete Zeitplanung. Ihr alle hier wisst warum.

Gemeinsam wurde in Heidelberg in der Mensa „Chez Pierre“ Championsleague geschaut. Eine willkommene Abwechslung im Studentenalltag.

Das Lernen fiel ihm auch in Heidelberg leicht. Er hatte eine große und sehr gute Auffassungsgabe. Ein enormes Merk- und Lernvermögen. Während andere seiner Studienkollegen sich redlich mühten, las er die Fachbücher einmal und konnte den Inhalt rezitieren.

Im Sommer 2002- März 2003 war er Austauschstudent. Es ging mit Erasmus nach Oviedo, Spanien. Selbstverständlich lernte er nebenbei spanisch um sich gut unterhalten und auch schreiben zu können.

Nach seiner Rückkehr zog er wieder ins Wohnheim. Dort lebte er bis Dezember 2004.

Alle Umzüge -auch der nach Spanien, fanden immer im kleinsten Kreis statt. Er wollte niemanden seiner Freunde um Hilfe fragen, um nicht zur Last zu fallen. Die wichtigste Person aber bei jedem Umzug, und die wichtigste Helferin dabei war Mama Lisa.

Für ihn warst du liebe Lisa, die beste Mama der Welt.

Mama Lisa unterstützte ihn auch bei seinen Reisen nach Birma oder Mexiko. Dort machte er großzügig Gebrauch von der Kreditkarte seiner Mutter.

Von 2005 bis 2009 promovierte er in Zürich. Für seine Doktorarbeit erhielt er sogar eine Auszeichnung.

Ganz nebenbei trainierte er kleine Kinder im örtlichen Fußballverein.

Markus wollte immer neues Lernen und begreifen, kennenlernen und ausprobieren. Er meldete sich zum Beispiel zum Gitarrenunterricht an, ohne jedoch eine Gitarre zu besitzen.

Und all das Neue, lernte er so ganz nebenbei. Sein Intellekt und seine Intelligenz ließen dies problemlos zu.

Beim Arabisch Sprachkurs, beschwerte er sich einmal, dass ihm die Lehrer zu langsam seien.

Warum Markus arabisch lernte? Nun ab 2009 war er berufstätig für Pharmazeutische Unternehmen und berufsbedingt benötigte er Kenntnisse der arabischen Sprache. Da er jedem Menschen mit Respekt begegnete und auf Augenhöhe sein wollte, war es für ihn selbstverständlich, dass er arabisch lernte.

Er erarbeitete sich mit seinen zahlreichen Qualifikationen als Diplom-Chemiker mit Doktortitel, eine sehr gute Position in einem führenden und großen Pharmaunternehmen.

Neben seiner Arbeit absolvierte er- wie immer ganz nebenbei- das Studium zum „Master of Business Administration“ mit Abschluss im Jahr 2011.

Wer Markus kannte, der weiß, dass das noch nicht alles war, was er nebenbei lernte.

Nebenbei, das klingt nach Einfachheit, nach Leichtigkeit. Und das war es für ihn. Denn alles was er lernte , wusste er und begriff er. Mit spielerischer Leichtigkeit machte er einige Diplome, lernte viele neue Sachen. Zuletzt brachte er sich selbst das Piano spielen bei, indem er sich das E-Piano einer Freundin lieh und sich die Kunst des Piano spielens per Online Tutorial aneignete. Oder auch das Handwerk des Imkers. Er bereitete sich gerne gut vor und war nicht nur sehr wissbegierig sondern wollte alles tiefgehend ergründen und fundiert informiert sein. Sein großes Wissen machten so manche Gespräche und Diskussionen zu einer Herausforderung. Auch bei den politischen Debatten mit seinen Freunden war er ein anspruchsvoller Gesprächspartner.

Dabei behielt er immer das Große Ganze im Blick.

Um es in seinen Worten auszudrücken: Er sah alles global.

Die Sachen die er machte, die er lernte, konnte er immer bestens.

Im August 2013 lernte der dann dich Jeannine kennen.

Kennen und auch lieben. Ihr beide wurdet im Januar 2014 ein Paar und besiegeltet eure Liebe zueinander mit der Eheschließung im November 2016 in Kreuzlingen in der Schweiz. Nach der standesamtlichen Hochzeit folgt ein gutes halbes Jahr später im Sommer 2017 ein großes Fest in Konstanz am Bodensee auf deutscher Seite.

Zusammen seid ihr viel gereist. Im Sommer 2014 nach Namibia, dann auf den Kilimandscharo, im Frühjahr 2016 nach Finnland wo ihr in den Genuss einer Hundschlittentour gekommen seid. Oder nach Myanmar, Südafrika und Peru um nur einige eurer zahlreichen Reisen zu nennen. Dabei war Markus stets, bestens informiert, da er zuvor sich einen Überblick und fundierte Informationen zur jeweiligen Destination oder Reiseziel verschaffte.

Natürlich musstet ihr euch auch von den großen Reisen erholen, weshalb ihr viele Wellnesskurzreisen machtet.

Doch Markus reiste nicht nur gerne und lernte nebenbei viel neues, nein er spielte auch gerne Fußball, fuhr Rad, oder trainierte für einen Marathon. Im Jahr 2013 wollte er mit seiner Laufgruppe am Boston Marathon teilnehmen, musste aber aufgrund des Anschlags unverrichteter Dinge und zum Glück unversehrt wieder die Rückreise antreten.

Seine Patenkinder Aaron und Maelle waren ihm besonders wichtig. Die kleine Maelle schloss er von Geburt an in sein Herz. Mit Aaron ging er gern in den Europapark zu den Horror Nights.

Er der sensible und tiefgründige Denker , konnte aber auch anders. Wenn er zum Beispiel im Kino Komödien anschaute, die ja bekanntermaßen ziemlich oberflächlich sind oder abends auf der Couch lag und Sport schaute. Da machte er dann passiv Sport, wie er oft sagte.

Jeden Sonntagabend wurde Tatort geschaut, es hatte Tradition bei ihm. Gesellschaftsspiele mit Freunden rundeten so manches Mal das Abendprogramm ab.

Zu seinem 40. Geburtstag im März 2019 gab es neben einer großen Feier im Familien- und Freundeskreis, auch eine Imkerausrüstung geschenkt von seiner Familie und als weiteres Geschenk stand eine Fahrt mit dem Pistenbulli an. Alles sorgfältig vorbereitet von Jeannine seiner Ehefrau.

2020 standen beginnend mit der Coronapandemie , dem Homeoffice und den durch die Pandemiebestimmungen, eingeschränkten sozialen Kontakten sowie seiner Scheidung , einige tief einschneidende Erfahrungen und abrupte Veränderungen bei ihm an.

Viele Faktoren und auch zuletzt die Operation an der Nase spielten zusammen , dass er die Entscheidung traf am 6. April 2021 aus dieser Welt zu gehen.

Sein Leben war schön. Sein Weg, der ihn zu dieser Entscheidung führte, war zuletzt sehr schwierig für ihn geworden. Dennoch: Ihm geht es jetzt gut.

Kl.Pause

Mir geht’s jetzt gut. Ich bin dankbar für alles- Für jeden gemeinsamen Schritt.

Kl. Pause

Wir haben gehört, dass er sich selbst Piano beibrachte und sein meist gespieltes und auch selbst beigebrachtes Stück war Beethovens Mondscheinsonate. Die Sonate selbst wurde von Beethoven Sonate der Fantasie genannt und ich bin mir sicher, dass Markus dies ebenfalls wusste und dass sich seine Gedanken verloren bei diesem einfühlsamen Musikstück.

Hören wir nun die eben genannten Sonate von Beethoven.

Mondscheinsonate von Beethoven

Wer war dieser junge Mann, den ihr alle kanntet? Ihr habt ein vielschichtiges und interessantes Bild gezeichnet.

Ausgesprochen intelligent, clever, bisweilen wagemutig und draufgängerisch, vertrauenswürdig, wissbegierig, tierliebend, gutherzig, sehr lieb und sensibel.

Respektvoll anderen gegenüber, ein Freund von fröhlicher Musik und 80ern wie Toto und Queen, ein begeisterter, aufgeschlossener Weltenbummler, dem sein „Brötli“ zur Nacht ,bestrichen mit Honig oder Konfitüre wichtig war. Dies sind nur einige Eigenschaften die ihn ausmachten.

So vielseitig wie er war, so viele Erinnerungen tragt ihr an ihn in euren Herzen.

Ich möchte euch einladen, in einem Moment der Stille, sich mit ihm zu verbinden. Gemeinsame Erlebnisse, Mosaikstücke des Lebens mit ihm vor eurem inneren Auge auftauchen zu lassen. Ihm die Ehre zu geben für alles was er war, was er für euch gewesen war und bedeutet hat und auch darüber nachzudenken, was ihr für ihn gewesen seid. Ihm zu verzeihen wo er schuldig wurde, um Verzeihung zu bitten wo wir seinen Wünschen nicht entsprochen haben, und vielleicht auch noch unausgesprochene Sätze in der Stille zu Ende zu führen.

Stille

Begleiten wir nun die Urne mit seiner Asche an die letzte, irdische Ruhestätte den starken Wurzeln eines Baumes.

Gang zum Grab

Am Grab

Wir sind angekommen…

Bevor wir nun das Lied „Euch zum Geleit“ hören und die Urne währenddessen absenken, möchte ich euch nochmal die letzten Strophen vorlesen.

Wenn Musik erklingt, lasst mich bei euch sein. Wenn ihr die Krüge erhebt und feiert ebenso.

Bei hellichtem Tag ebenso wie bei Feuerschein. Gedenkt meiner und dann seid bitte froh.

Wollt ihr mich sehn, so schließt die Augen.

Wollt ihr mich hören, so lauscht dem Wind.

Wollt ihr mich sehn, so schaut in die Sterne.

Wollt ihr mich hörn, kommt an den Fluss.

Soll ich ganz nah‘ bei euch sein, schließt mich in eure Herzen ein.

Besucht mich hier an meinem Stein.

Euch zum Geleit- Schandmaul

Währenddessen Urne absenken

Verbeugen

Wir blicken zurück auf das Leben mit dir.

Da ist noch Schmerz und Tränen wollen noch das Auge trüben.

Doch wir sehen dich im Licht und alles Dunkle versinkt langsam hinter dir; wir danken dafür.

Wir blicken zurück auf das Leben mit dir. In den Mittelpunkt treten die schönen Erinnerungen,

welch ein Glanz und ein „Danke“. Ein unüberhörbares „Wir danken dir“ schallt durch Raum und Zeit.

Wir danken für das Leben mit dir. Hab Dank dafür.

Zur Familie umdrehen

Wir können Tränen vergießen weil er gegangen ist, oder wir können Lächeln weil er gelebt hat.

Wir können die Augen schließen und bitten, dass er wiederkehrt oder die Augen öffnen und all das sehen was er hinterlassen hat.

Ich möchte mich jetzt von euch verabschieden und wünsche euch, dass jeder eurer Tage zuversichtlich beginnt, dass eure Wege nicht zu steil und nicht zu steinig sind. Dass euch Menschen begegnen die es gut mit euch meinen und euch zur Seite stehen an hellen und dunklen Tagen. Dass vor heimtückischem und bösem ihr bewahrt und dass Frieden und Freude euch begleiten möge, alle Tage eures Lebens.

Dass ihr noch beim zusammensitzen und erzählen euch gemeinsam an ihn erinnert und dabei Trost findet.

Ich wünsche euch all das und viel Kraft und Zuversicht.